



verbraucherzentrale

Rheinland-Pfalz

Wie verbraucherfreundlich ist das Angebot an Refill-Stationen in Rheinland-Pfalz?

Marktcheck zur Verteilung und Niedrigschwelligkeit des Angebots an Refill-Stationen

TITEL

AUSGANGSSITUATION	3
ZIELSETZUNG DES MARKTCHECKS	3
VORGEHENSWEISE BEIM MARKTCHECK	4
Quantitative Erfassung	4
Vor-Ort-Stichprobe	4
ERGEBNISSE	6
Quantitative Erfassung	6
Vor-Ort-Stichprobe	8
ZUSAMMENFASSUNG	9
FAZIT	9
LITERATURVERZEICHNIS	11

AUSGANGSSITUATION

Im Jahr 2021 belief sich der deutschlandweite Verbrauch von Plastikflaschen auf rund 17,4 Milliarden.¹ Pro Stunde werden deutschlandweit fast zwei Millionen Einweg-Plastikflaschen verwendet. Für deren Herstellung werden jährlich 438.000 Tonnen Rohöl benötigt.² Dieser Verbrauch an endlichen Ressourcen und Energie für die Produktion sowie das damit einhergehende Abfallaufkommen stellen eine hohe Belastung für das Klima dar. Zudem wünschen sich 96 Prozent der Verbraucher:innen laut einer Umfrage des Bundesverbands der Verbraucherzentralen den Einsatz von weniger Verpackungsmüll.³

Daher hat sich Refill Deutschland das Ziel gesetzt, den Verbrauch von Plastikflaschen zu reduzieren, indem sich Verbraucher:innen in teilnehmenden Geschäften kostenlos Leitungswasser in ein mitgebrachtes Trinkgefäß abfüllen lassen können. Erkennbar sind die Refill-Stationen an dem blauen Refill-Aufkleber an den Fenstern oder Türen der Geschäfte. Die ehrenamtliche Initiative wurde im März 2017 in Hamburg gestartet und ist mittlerweile deutschlandweit aktiv. Seit Mai 2023 liegt die zentrale Organisation und Kommunikation der Refill Deutschland Initiative beim Verein a tip: tap. Eine Übersichtskarte mit allen Refill-Stationen findet sich auf der [Internetseite von Refill Deutschland](#).

Eine weitere Möglichkeit für Verbraucher:innen Refill-Stationen in Rheinland-Pfalz zu finden, bietet die interaktive Karte auf der [Internetseite "Müll nicht rum"](#). Dies ist eine Kampagne des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM), bei der es um Abfallvermeidung und Mehrwegsysteme geht.

ZIELSETZUNG DES MARKTCHECKS

Die Verbraucherzentrale hat im Rahmen eines Marktchecks die Refill-Stationen in Rheinland-Pfalz unter die Lupe genommen. Das Ziel bestand darin, die Verbraucherfreundlichkeit des Konzeptes von Refill-Stationen zu testen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden folgende Aspekte beleuchtet:

- Verteilung der Refill-Stationen in Rheinland-Pfalz
- Vor-Ort-Stichprobe in Mainz, Koblenz, Trier und Ludwigshafen zur Überprüfung der Aktualität der eingetragenen Refill-Stationen auf der digitalen Übersichtskarte
- Erkennbarkeit der Geschäfte, die Teil der Refill-Initiative sind, anhand des Refill-Aufklebers
- Niedrigschwelligkeit des Angebots vor Ort

¹ Forum-PET, 2021

² Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz, o. D.

³ Verbraucherzentrale Bundesverband, 2019

VORGEHENSWEISE BEIM MARKTCHECK

QUANTITATIVE ERFASSUNG

Um einen umfassenden Überblick über die Verteilung der Refill-Stationen in den Städten von Rheinland-Pfalz zu gewinnen, wurde zunächst die Anzahl der Stationen anhand der digitalen Übersichtskarte auf der Website von Refill Deutschland quantitativ erfasst.

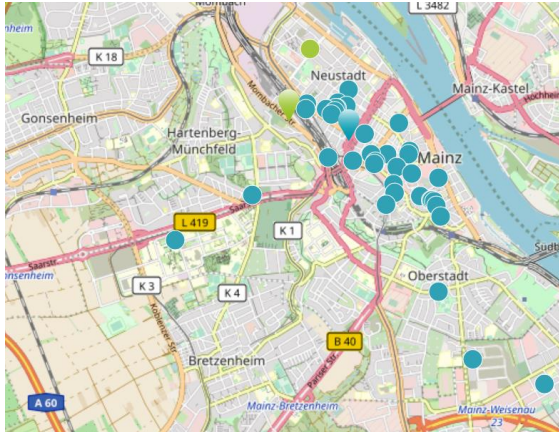


Abbildung 1: Karte von morgen, Quelle: Refill Deutschland

Refill Deutschland nutzt für die Kennzeichnung der Refill-Stationen die sogenannte „Karte von morgen“. Gemäß den Angaben der Betreiber handelt es sich hier um eine interaktive Onlineplattform für Initiativen im Bereich zukunftsorientierter Wandel und nachhaltiger Unternehmen. Neben Refill-Stationen werden auch andere nachhaltige Initiativen kartiert. Um gezielt nach Refill-Stationen an einem bestimmten Standort zu suchen, müssen Schlagworte wie z.B. #refill, #refill-station, #trinkwasser oder #leitungswasser in das Suchfeld der Karte eingegeben werden. Unternehmen,

die eine Refill-Station anbieten möchten, müssen sich selbstständig in die Karte eintragen. Auch für Änderungen oder Löschungen von Einträgen sind die Anbieter selbst verantwortlich. Die Karte ist somit sehr dynamisch und macht eine quantitative Bestimmung der Refill-Stationen nur zum jeweiligen Zeitpunkt möglich.

Zusätzlich bietet auch die interaktive Karte von "Müll nicht rum" die Möglichkeit, an jedem beliebigen Standort unter der "Initiativen-Suche" nach Refill-Stationen zu suchen. Die Informationen stammen von der Refill-Website und werden von Zeit zu Zeit aktualisiert. Es ist daher möglich, dass die Anzahl der Refill-Stationen nicht konstant mit der "Karte von morgen" übereinstimmt. Da die "Karte von morgen" als primäre Datenquelle verwendet wurde, diente sie als Grundlage für diesen Marktcheck.

VOR-ORT-STICHPROBE

In den Großstädten Mainz, Ludwigshafen, Koblenz und Trier wurden im Zeitraum 01. bis 14. April 2023 Vor-Ort-Stichproben durchgeführt.

Die Auswahl der Geschäfte erfolgte in den Städten jeweils nach dem Zufallsprinzip. Von den insgesamt 93 Stationen, die laut der „Karte von morgen“ in Mainz (37), Ludwigshafen (4), Koblenz (19) und Trier (33) verzeichnet waren, wurden 40 besucht. Dabei wurden jeweils zehn Geschäfte in Koblenz und Trier, fünf Geschäfte in Ludwigshafen und 15 Geschäfte in der Landeshauptstadt Mainz aufgesucht.

Im Rahmen der Stichproben wurden mehrere Aspekte überprüft. Zunächst wurde festgestellt, ob an den Geschäften ein Refill-Aufkleber am Schaufenster oder an der Ladentür angebracht war, um auf die Möglichkeit der kostenlosen Trinkflaschenbefüllung hinzuweisen. Im Inneren der Geschäfte wurde überprüft, ob die Refill-Station noch aktiv war. Eine aktive Teilnahme bedeutet, dass diese Geschäfte als Refill-Stationen auf der digitalen Karte eingetragen waren und Verbraucher:innen ihre Trinkflaschen dort kostenlos auffüllen können. In persönlichen Gesprächen wurden die Mitarbeiter:innen nach der geschätzten monatlichen Nachfrage des Angebots von Verbraucher:innen befragt. Zudem war von Interesse, wie die Ladenbesitzer:innen von der Initiative erfahren haben, welche Motivation hinter ihrer Teilnahme steckt und wie Refill Deutschland dabei helfen könnte, die Initiative noch bekannter zu machen. Abschließend wurde erfragt, ob den Ladenbesitzer:innen bekannt sei, dass sie selbst für die Aktualisierung ihres Eintrags auf der digitalen Karte verantwortlich sind.



Abbildung 2: Aufkleber Refill-Station, Quelle: Refill Deutschland

Ergebnisse

QUANTITATIVE ERFASSUNG

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Refill-Stationen in den Städten von Rheinland-Pfalz während des Erhebungszeitraums im März 2023.

Tabelle 1: Anzahl an Refill-Stationen in rheinland-pfälzischen Städten

	Kreisfreie Städte	Stadt	Einwohner in Tsd ⁴ 2020	Anzahl Refill-Stationen ⁵
Großstädte⁶	x	Mainz	218	37
	x	Ludwigshafen	172	4
	x	Koblenz	114	19
	x	Trier	111	33
Größere Mittelstädte	x	Kaiserslautern	99	22
	x	Worms	84	17
		Neuwied	65	3
	x	Neustadt a.d.W.	53	1
		Bad Kreuznach	52	8
	x	Speyer	51	8
Kleinere Mittelstädte		Frankenthal	49	1
	x	Landau	47	17
	x	Pirmasens	40	1
		Ingelheim	35	1
	x	Zweibrücken	34	8
		Andernach	30	2
		Bad Neuenahr	27	0
		Bingen	26	1
		Schifferstadt	20	7

⁴ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

⁵ Refill Deutschland, 2023

⁶ Einteilung nach: Grad der Verstädterung - Statistisches Bundesamt, 2023

Größere Kleinstädte	Wittlich	19	3
	Mayen	19	1
	Alzey	19	3
	Bad Dürkheim	19	2
	Lahnstein	18	0
	Remagen	17	0
	Sinzig	17	1
	Bendorf	17	0
	Bitburg	16	1
	Boppard	15	1
	Mülheim Kärlich	11	1
Kleinere Klein- städte	Bad Bergzabern	8	8
	Kirchheimbolanden	8	5
	Traben Trabach	6	1
	Dierdorf	6	1
	Kusel	6	13
Gesamt			253

Von insgesamt mehr als 6.000 Refill-Stationen bundesweit befanden sich über 250 in Rheinland-Pfalz. Insgesamt entfielen davon mehr als 150 Stationen allein auf die 12 kreisfreien Städte. An der Spitze mit 37 Refill-Stationen befand sich die Landeshauptstadt Mainz. Jedoch boten auch andere Großstädte wie Koblenz (19) und Trier (33) zahlreiche Möglichkeiten, unterwegs kostenlos Trinkwasser zu erhalten. Deutliches Schlusslicht bei den Großstädten war mit nur vier Auffülmöglichkeiten, die zweitgrößte Stadt in Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen.

Im Vergleich der größeren Mittelstädte ist Kaiserslautern mit mehr als 20 Refill-Stationen herausgestochen. Speyer und Neuwied hingegen boten vergleichsweise nur wenig Refill-Stationen an. Auch in kleinere Mittelstädten war für Verbraucher:innen nur selten die Möglichkeit gegeben, Refill-Stationen (0-8) aufzusuchen. Eine Ausnahme stellte Landau mit mehr als 15 Refill-Stationen dar.

In größeren Kleinstädten wie Wittlich, Alzey oder Lahnstein, standen Verbraucher:innen nur wenig bis gar keine Refill-Stationen zur Verfügung. Maximal drei Refill-Stationen je Stadt boten hier die Möglichkeit, Trinkwasser kostenlos abzufüllen. Überraschenderweise waren in einigen kleineren Kleinstädten im südlichen Rheinland-Pfalz wie Bad Bergzabern, Kusel und Kirchheimbolanden relativ viele Refill-Stationen zu finden. Bemerkenswert war hier vor allem die Stadt Kusel, die mit 14 Stationen - bei nur rund 5 500 Einwohnern – deutlich hervorstechen ist.

VOR-ORT-STICHPROBE

Die Vor-Ort-Stichprobe hat gezeigt, dass rund zwei Drittel der insgesamt 40 Geschäfte, die einen Eintrag auf der „Karte von morgen“ haben, noch aktiv waren. Wie Abbildung 3 darstellt, war der Refill-Aufkleber bei 21 von 26 aktiven Geschäften für Verbraucher:innen gut sichtbar von außen an der Tür oder am Schaufenster angebracht.

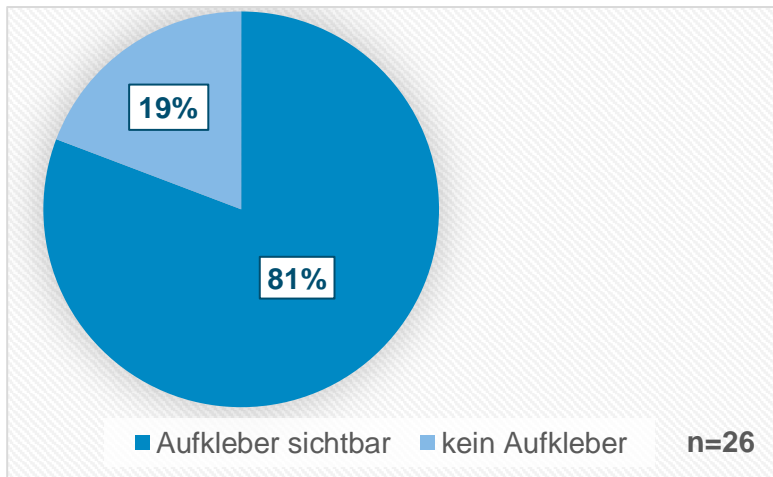


Abbildung 3: Sichtbarkeit des Aufklebers für Verbraucher:innen an aktiven Geschäften

Etwa 70 Prozent der aktiven Refill-Stationen gaben an, dass das Angebot von Verbraucher:innen bislang kaum genutzt wurde, insbesondere während der Wintermonate. Lediglich zwei aktive Stationen berichteten, dass das Angebot mehr als einmal pro Monat nachgefragt werde.

Die Mehrheit der teilnehmenden Geschäfte sind durch Mundpropaganda oder schriftliche Beiträge auf die Initiative aufmerksam geworden, z.B. durch Kund:innen selbst oder über Vernetzungskanäle der Weltläden. Der am häufigsten genannte Motivationsgrund, um an der Initiative teilzunehmen, war Umweltschutz und die Vermeidung von Plastikmüll. Weitere Gründe, die angegeben wurden, sind Nächstenliebe und die Förderung ausreichenden Trinkens. Die Hälfte der teilnehmenden Stationen ergriff keine zusätzlichen Maßnahmen, um auf die Refill-Station aufmerksam zu machen. Acht von 26 Geschäften gaben an, dass sie ihren Kund:innen mündlich auf die Möglichkeit, kostenloses Trinkwasser zu erhalten, hinweisen würden.

Es stellte sich heraus, dass etwa 60 Prozent der teilnehmenden Geschäfte nicht wussten, dass sie selbst dafür verantwortlich sind, ihre Stationsdaten auf der Karte von Refill-Deutschland zu löschen, wenn sie beispielsweise nicht mehr teilnehmen möchten oder das Geschäft umzieht bzw. schließt.

Dies erklärt, warum etwa ein Drittel der Geschäfte nicht mehr aktiv waren, obwohl sie immer noch als Refill-Stationen auf der digitalen Karte geführt wurden. Die Gründe dafür sind dauerhafte Schließungen oder der Wechsel von Eigentumsverhältnissen. Auf Nachfrage haben einige der inaktiven Geschäfte dennoch die mitgebrachten Trinkflaschen befüllt.

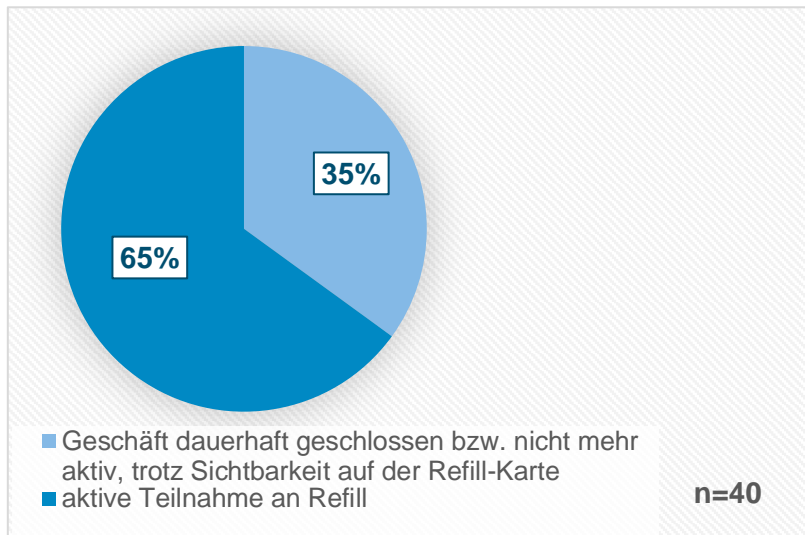


Abbildung 4: Aktualität von eingetragenen Refill-Stationen laut der „Karte von morgen“

Die teilnehmenden Läden wünschen sich von Refill Deutschland mehr Werbung für die Initiative, beispielsweise über soziale Medien oder lokale Zeitungsartikel.

ZUSAMMENFASSUNG

Verbraucher:innen haben vor allem in den kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, unterwegs kostenlos ihre Trinkflasche auffüllen zu lassen. In der Regel korreliert die Anzahl an Refill-Stationen mit der Einwohnerzahl in den Städten: Je größer die Stadt, desto mehr Refill-Stationen können Verbraucher:innen erwarten.

Die Vor-Ort-Stichprobe hat gezeigt, dass die Mehrheit der teilnehmenden Geschäfte noch aktiv und durch einen Aufkleber an der Eingangstür oder dem Schaufenster für Verbraucher:innen deutlich erkennbar waren.

Das Verbraucher:innen Refill-Stationen aufsuchen, die bereits inaktiv sind, liegt an der Unwissenheit vieler teilnehmenden Geschäfte, ihre Stationsdaten selbstständig aktuell halten zu müssen.

Die Mehrheit der teilnehmenden Stationen gaben allerdings an, dass das Angebot von Verbraucher:innen kaum genutzt werde.

FAZIT

Der Marktcheck hat gezeigt, dass das Angebot an Refill-Stationen in Rheinland-Pfalz überwiegend verbraucherfreundlich gestaltet ist. Allerdings stößt das Angebot auf wenig Nachfrage seitens der Verbraucher:innen. Mehr Werbung in den sozialen Medien oder lokalen Zeitungsblättern könnte die Initiative bekannter machen. Zudem sind einige der auf der „Karte von morgen“ eingetragenen Refill-Stationen nicht mehr aktiv. Um Verbraucher:innen ein verlässliches Aufsuchen von Refill-Stationen zu ermöglichen, sollte bes-

ser kommuniziert werden, dass die Unternehmen selbst für die Aktualisierung ihrer Stationsdaten verantwortlich sind. Refill Deutschland könnte Unternehmen regelmäßig daran erinnern, die Aktualität ihrer Stationsdaten zu überprüfen.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Forum PET (2021): Kurzfassung Verwertung PET-Getränkeflaschen 2021. Abgerufen am 31. Mai 2023 von https://www.forum-pet.de/wp-content/uploads/2023/01/2022_09_18_Kurzfassung_Verwertung-PET-Getraenkeflaschen-2021.pdf.
2. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (o. D.): Müll nicht rum. Zahlen und Fakten. Abgerufen am 31. Mai 2023 von <https://muell-nichtrum.rlp.de/zahlen-und-fakten/>.
3. Verbraucherzentrale Bundesverband (2019): Gute Neujahrsvorsätze für weniger Verpackungsmüll. Abgerufen am 31. Mai 2023 von <https://www.vzbv.de/pressemitteilungen/gute-neujahrsvorsaetze-fuer-weniger-verpackungsmuell>.
4. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2020): Bevölkerung und Gebiet. Abgerufen am 31. Mai 2023 von <https://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-regional/tabelle-5/>.
5. Refill Deutschland (o. D.): Karte von morgen. Abgerufen im März 2023 von <https://refill-deutschland.de/>.
6. Statistisches Bundesamt (2023): Bevölkerungsstand. Erläuterungen zur Verstädterung. Abgerufen am 31. Mai 2023 von <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Methoden/Erlaeterungen/verstaedterung.html>.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.
Seppel-Glückert-Passage 10, 55116 Mainz
Telefon (06131) 28 48 0 | Telefax (06131) 28 48 683
info@vz-rlp.de | www.verbraucherzentrale-rlp.de

Für den Inhalt verantwortlich: Heike Troue, Vorstandin der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Stand: Mai 2023

Bildnachweis: nito100/iStock

© Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., Mainz

verbraucherzentrale
Rheinland-Pfalz

Der Marktcheck wurde gefördert durch das
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie
und Mobilität Rheinland-Pfalz im Rahmen
der Landesinitiative



Rheinland-Pfalz
ISST BESSER